

Kompaktinfo:

weltwärts

Der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst

Für junge Menschen, die nach der Schule oder Ausbildung hinaus in die Welt gehen möchten, um zu helfen und zu lernen, gibt es jetzt ein Angebot. Mit weltwärts haben wir im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein großes Förderprogramm für Freiwillige aufgelegt, die sich in Entwicklungsländern engagieren möchten.

In vielen Projekten können Freiwillige einen wichtigen Beitrag leisten. Gleichzeitig erlernen sie dabei Fähigkeiten, die in einer globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft dringend gefragt sind, wie Teamarbeit, interkulturelle Zusammenarbeit und Fremdsprachen.

So können die jungen Erwachsenen Qualifikationen für ihre berufliche Orientierung erwerben und zurück in Deutschland das Bewusstsein für globale Zusammenhänge, Wege aus der Armut und zivilgesellschaftliches Engagement schärfen.



weltwärts ist eine großartige Chance, die ihresgleichen sucht. Als das umfangreichste derartige Programm weltweit verdient es den Namen ‚Freiwilligendienst‘: denn im Gegensatz zu anderen Angeboten ist weltwärts für die jungen Entwicklungshelfer kostenlos.

Wer kann sich bewerben?

Auf die von weltwärts geförderten Projekte können sich junge Menschen bewerben, die ...

- ... zwischen 18 und 28 Jahren alt sind,
- ... Interesse an den Kulturen und Lebensverhältnissen in Entwicklungsländern haben,
- ... bereit sind, engagiert und tatkräftig in einem Projekt der Entsendeorganisation mit zu arbeiten und am fachlichen sowie pädagogischen Begleitprogramm teil zu nehmen
- ... einen Hauptschul- oder Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung haben, oder die Fachhochschulreife, die allgemeine Hochschulreife oder vergleichbare Voraussetzungen mitbringen,
- ... die deutsche Staatsbürgerschaft oder ein entsprechendes Aufenthaltsrecht besitzen,
- ... über gute Grundkenntnisse einer der Sprachen im Gastland verfügen.

Weitere Voraussetzungen:

Als Freiwillige bzw. Freiwilliger verpflichten Sie sich, an allen Veranstaltungen der Begleitung teilzunehmen sowie regelmäßige Berichte und eine abschließende Projektbeschreibung zu verfassen.

Erwünscht ist darüber hinaus Bereitschaft zum entwicklungspolitischen Engagement auch nach dem Auslandseinsatz.

Die Entsendeorganisationen stellen je nach Projekt gegebenenfalls weitere Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden durch die Träger ausgewählt und anschließend beim weltwärts-Sekretariat angemeldet.

Eine wiederholte Teilnahme an weltwärts ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nach angemessener Zeit möglich.

Interessierte können nicht selbst einen Projekteinsatz wählen und hierfür Unterstützung beantragen. Gefördert werden nur anerkannte Träger, die in Kooperation mit Projektpartnern einen Freiwilligendienst anbieten.

Wie lange dauert weltwärts?

Mit Unterstützung von weltwärts führen die Entsendeorganisationen Vorbereitungsseminare von mindestens 12 Tagen durch. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Wichtig ist zudem eine eigenständige Vorbereitung auf den Projektaufenthalt.

Während des Projektaufenthalts im Ausland, der 6 bis 24 Monate dauert, stehen das gemeinsame Arbeiten, das alltägliche Voneinanderlernen und der kulturelle Austausch im Mittelpunkt. Nach der Rückkehr bieten Nachbereitungsseminare die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen. Ein wichtiges Thema ist dabei auch, wie es mit dem Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit weitergehen kann.

Welche Arbeitsfelder gibt es?

weltwärts vermittelt einen Einblick in die Berufswelt der Entwicklungszusammenarbeit. Als Einsatzbereiche kommen alle entwicklungspolitischen Felder in Betracht. Die Arbeit in den Projekten kann sich dem Schutz des Regenwaldes oder dem Bau einer Solaranlage widmen. Freiwillige können beim Unterricht in einer Grundschule in Indien helfen oder junge AIDS-Waisen in einem afrikanischen Kinderheim betreuen. Die Projektarbeit mit weltwärts ist also ganz unterschiedlich.

Übergreifend geht es bei allen Arbeitsfeldern um Armutsbekämpfung. Armut wird meist als Entzug fundamentaler Freiheiten und Fähigkeiten verstanden. Das bedeutet nicht nur, dass jemand ein zu geringes Einkommen hat. Arm kann heißen, ohne Sicherheit zu leben, keine Aussicht auf eine bessere Zukunft zu haben oder ohne jegliche Rechte zu sein. Armut kann bedeuten, Krankheiten, Naturkatastrophen oder Gewalt schutzlos ausgeliefert zu sein und nicht mitbestimmen zu können. Armut kann bedeuten, keinen Zugang zu Bildung zu haben.

Kostet weltwärts etwas für die Freiwilligen?

Die Teilnahme an weltwärts ist für die Freiwilligen kostenfrei. Auch von den Entsendeorganisationen werden weder Vermittlungsgebühren noch Aufwandsentschädigungen erhoben.

Von den Freiwilligen wird jedoch erwartet, dass sie sich schon vor der Ausreise für das Partnerprojekt ihrer Entsendeorganisation einsetzen, zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen, das

Sammeln von Spenden, die Gründung privater Förderkreise oder andere Aktionen.

Die Entsendeorganisation darf als Spendenbetrag maximal 150 Euro pro Auslandsmonat entgegennehmen. Das Erreichen dieses Spendenbetrags ist jedoch ausdrücklich keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Freiwilligendienst. Die Auswahl der Freiwilligen richtet sich allein nach den persönlichen Qualifikationen und darf nicht von der Höhe der aufgebrachten Spendenmittel abhängig gemacht werden.

weltwärts stellt für jeden Freiwilligen pro Monat bis zu 580 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag deckt 75 % der anfallenden Kosten und ist für die Anreise, die Unterkunft, die pädagogische Begleitung, verschiedene Auslandsversicherungen, Taschengeld und die Unterstützung des Projektpartners vorgesehen. Die Entsendeorganisationen sind für die Beantragung, die Verwaltung und die Abrechnung dieser Mittel zuständig. Die übrigen 25% der Gesamtkosten werden von der Entsendeorganisation übernommen beziehungsweise über den Spenderkreis finanziert.



So erhalten auch junge Menschen aus einkommensschwachen Familien die Chance, sich international zu engagieren. Die bisher schon bestehenden Freiwilligendienste, die von privaten Trägern angeboten werden, sind häufig mit hohen Kosten für die Teilnehmer verbunden.

Wir wollen mit weltwärts klarstellen, dass internationales Engagement nicht vom Geldbeutel der Familie abhängt.

Bleibt der Anspruch auf Kindergeld erhalten?

Geltender Anspruch auf Kindergeld bleibt während der Zeit im Ausland bestehen. Die derzeitige Altersgrenze von 27 Jahren für junge Menschen in

Ausbildung wurde vom Gesetzgeber allerdings in Stufen auf 25 Jahre gesenkt.

Geburtsjahr bis 1981: Kindergeldanspruch bis 27

Geburtsjahr 1982: Kindergeldanspruch bis 26

Geburtsjahr ab 1983: Kindergeldanspruch bis 25

Wer für die Beantragung von Kindergeld bei der Familienkasse eine Bescheinigung über die Teilnahme an weltwärts benötigt, kann diese nach der Anmeldung durch die Entsendeorganisation beim weltwärts-Sekretariat anfordern.



Kann weltwärts als Zivildienst anerkannt werden?

Vor Ableistung des Freiwilligendienstes muss die Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer erfolgt sein. Anerkannte Kriegsdienstverweigerer können nach § 14 b Zivildienstgesetz über weltwärts einen Freiwilligendienst leisten, der unter drei Voraussetzungen als Ersatz für den Zivildienst anerkannt wird.

Der Freiwilligendienst über weltwärts dauert mindestens zwei Monate länger als der übliche Zivildienst von derzeit neun Monaten. Die meisten Stellen bei weltwärts werden über zwölf oder mehr Monate angeboten.

Der Freiwilligendienst über weltwärts muss vor Vollendung des 23. Lebensjahres angetreten und vor Vollendung des 24. Lebensjahres beendet sein. Der Freiwilligendienst über weltwärts erfolgt bei einer Entsendeorganisation, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Träger bzw. Projektstelle des "Anderen Dienstes im Ausland" anerkannt ist. Diese Organisationen sind in der Stellendatenbank entsprechend gekennzeichnet.

Schon bei der Bewerbung sollten Interessenten dem Träger mitteilen, dass der Freiwilligendienst als Zivildienstersatz ("Anderer Dienst im Ausland") anerkannt werden soll.

Für anerkannte Kriegsdienstverweigerer, die über weltwärts einen Ersatzdienst leisten, gilt das Prinzip des Nachteilsausgleiches. Wer zu Beginn oder während des Ersatzdienstes einen Studienplatz erhalten hat, diesen aber aufgrund des Dienstes nicht antreten kann, hat demnach bei einer erneuten Bewerbung im gleichen Studiengang Vorrang vor allen übrigen Bewerbern

Wie viele Freiwillige können ins Ausland gehen?

Mit jährlich 70 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt sollen mittelfristig bis zu 10.000 Plätze im Jahr geschaffen werden. Damit wird weltwärts das größte derartige Programm weltweit. 2008 sollen bereits 3.000 Freiwillige zu einem Projektaufenthalt ins Ausland aufbrechen.

Wohin sollen sich interessierte BewerberInnen wenden?

Grundsätzlich gilt, dass Bewerbungen für einen Freiwilligendienst mit weltwärts direkt an eine Entsendeorganisation zu richten sind. Die jeweilige Organisation führt auch das Auswahlgespräch und begleitet den Freiwilligen während der ganzen Einsatzzeit.

Alle in Frage kommenden Entsendeorganisationen und weitere Informationen zum Programm finden Sie im Internet auf der offiziellen weltwärts-Seite:

www.weltwaerts.de

Zudem wurde der Deutsche Entwicklungsdienst beauftragt, das technische Sekretariat für die administrativ-finanzielle Abwicklung und Qualitätssicherung des Förderprogramms zu übernehmen:

weltwärts-Sekretariat

Postfach 12 06 19

53048 Bonn

Tel.: 0228-2434444

Fax.: 0228-2434443

E-Mail: sekretariat@weltwaerts.de